

Notruf aus dem Funkloch?

Was die Satellitenfunktion ab iPhone 14 leisten kann –
und was nicht. Die Geschichte einer Alarmierung.
Von Maria Goeth



13:58 Uhr: bei bestem Wetter auf dem Gipfel des Finsteraarhorns (4.274 m) im Berner Oberland. Foto: Roland Schramme

Auf einer Skitour am Finsteraarhorn stoßen wir in hochalpinem Gelände auf einen verunfallten Alleingänger. Die Besonderheit: Wir befinden uns mitten in einem großräumigen Funkloch. Wie uns die Satellitenfunktion auf dem iPhone hilft und doch sehr viel Zeit kostet.

Die Ausgangslage

Juni 2025. Stabiles Hoch. Traumwetter. Perfekt gesetzter Schnee, Lawinenrisiko minimal. Roland, Simon und ich von der HTG (Hochtouristengruppe DAV) München starten vom Jungfrauoch aus auf eine Bilderbuch-Skitourenrunde in die Berner Alpen. Offenbar haben die meisten die Saison bereits abgehakt: Auf dem Mönch begegnen wir nur wenigen anderen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, auf Jungfrau und Fiescherhörner steigen wir allein. Am Abend des 19. Juni 2025 erreichen wir den Winterraum der Finsteraarhornhütte, die erst in der darauffolgenden Woche ihren Sommerbetrieb aufnimmt. Außer uns dreien nächtigt dort nur ein Alleingänger. Tags drauf brechen wir aufgrund der extrem günstigen Lawinen- und stabilen Wetterlage erst sehr spät und gemächlich zum Finsteraarhorn (4.274 m) auf. Um 13:58 Uhr erreichen wir den Gipfel. Glück für den vor uns aufgebrochenen und sehr langsam voranschreitenden Alleingänger, den wir deshalb erst in der Abfahrt einholen. Dieser hat offenbar bereits im Aufstieg seine Stöcke verloren und ist deshalb sehr instabil unterwegs.

Der Unfall

Gegen 16 Uhr fährt der Alleingänger im Steilgelände am Übergang vom Gletscher die felsige Südwestrippe oberhalb eines stark zerklüfteten Gletscherbruchs zu tief an und stürzt. Beim Versuch, sich auf die Südwestrippe zu hangeln, verliert er auch noch einen Ski unwiederbringlich in eine tiefe Gletscherspalte. Recht hilflos bleibt er an die Felsen geklammert im absturzgefährdeten Steilgelände oberhalb der Spaltenzone hängen. Roland ist als Erster vor Ort, fährt oberhalb an, sichert den Verunfallten mit einem Seil und hilft ihm aus der gefährlichen Lage auf die Felsrippe. Simon und ich kommen währenddessen hinzu und vergewissern uns gemeinsam, dass der Verunfallte keine schwereren Verletzungen davongetragen hat. Dennoch ist dieser ohne Ski und Stöcke am spaltenreichen Gletscher endgültig bewegungsunfähig, zumal auch nach einem Erreichen der Finsteraarhornhütte in alle Richtungen noch etwa eine Tagesreise vergletschertes Gelände zu überwinden ist. Wir halten deshalb eine

Helikopterbergung für unvermeidbar. Doch am ganzen Fiescherfirn besteht keine Netzabdeckung. Über keines unserer Mobiltelefone (zweimal iPhone 15 Pro Max und einmal iPhone 12 Pro Max) gelingt uns das Absetzen eines Notrufs – weder über die 112 noch über die Apps SOS EU ALP oder EchoSOS, denn auch diese verlangen ein stabiles Mobilfunknetz.

Die Textnachrichten via Satellit

Ab Nummer 14 verfügen iPhones über eine Satellitenfunktion, so auch das von Roland. Die Funktion soll es laut Hersteller ermöglichen „dein iPhone mit einem Satelliten [zu] verbinden, um Textnachrichten an Rettungsdienste zu senden [...] und deinen Standort zu teilen“ (Quelle: <https://support.apple.com/de-de/105097>; Aufruf 17.06.2026). Naiv hatte zumindest ich mir vorgestellt, dass dies mit einer gewissen Unmittelbarkeit geschieht. Doch ein zäher Prozess soll folgen. Zunächst wird Roland angehalten, sein iPhone nach dem im Display angezeigten Satelliten auszurichten: „Nächster Satellit in acht Minuten verfügbar.“ Immer wieder bricht im nun folgenden Prozess die Satellitenverbindung ab und ist eine Neuausrichtung nötig. Hier das Protokoll des Chatverlaufs, nachdem schließlich eine Verbindung zustande kommt:



„Nächster Satellit in vier Minuten verfügbar“, steht auf dem Handydisplay. Foto: Simon Rath

16:36 Uhr
Notruf SOS-Meldung
– Krankheit oder Verletzung

Information gesendet

- Notfallfragebogen
- Notfallpass
- Aktueller Ort

16:36 Uhr
Standort an Rettungsdienste gesendet

Du bist mit der Einsatzleitstelle verbunden. Ich überprüfe die Informationen, die du angegeben hast. Wenn du keine Rettungsdienste benötigst, antworte mit der Nachricht „Stopp“ und warte, bis du eine Antwort erhältst.

Beschreiben Sie mir genau, was passiert ist.

Kai M. hat Ski und Stöcke im Gletscher unterhalb des Finsteraarhorn verloren. Er ist allein unterwegs und nicht in der Lage selbständig abzustiegen. Er ist nicht verletzt.

Sie haben erwähnt, dass Kai alleine unterwegs ist. Ich muss nur noch einmal klarstellen, heißt das, Sie sind nicht bei Kai?

Doch, wir sind eine Dreierseilschaft mit Ski, die Kai zufällig getroffen haben. Wir sind jetzt bei ihm.

Ok ich verstehe.

Wo genau ist der Notfallort?

46.53183278 8.11712468 3624 m Felsrippe zwischen den Gletschern im Normalweg oberhalb Fiescherfirn Südwestrippe des Finsteraarhorn

Ich habe noch ein paar weitere Fragen, bevor ich den Notdienst kontaktiere. Dies hilft dabei, die Rettungskräfte bestmöglich zu informieren und vorzubereiten.

?

Ich kontaktiere den Notdienst nun. Bleiben Sie im Chat und ich sage Ihnen genau, was zu tun ist.

16:53 Uhr
Versuchen Sie, den Akku Ihres Handys zu schonen. Wenn Ihr Handy eine begrenzte oder niedrige Akkulaufzeit hat, lassen Sie es mich wissen, und wir vereinbaren einen Termin, um Ihnen eine SMS zu schicken.

SMS geht nicht. Satellit.

Was ist das ungefähre Gewicht der zu bergenden Person?

77 kg + 20 kg Gepäck



Blick auf den Gletscher des Fiescherfirns aus der Position oberhalb des Unfallorts.

Wir werden Sie über den Satelliten Chat kontaktieren.

Wie ist das Wetter am Notfallort?

Sehr gut. Sonne, gute Sicht schwach windig. Die Schweizer Rega sollte das genau kennen.

**Welche Ausrüstung haben Sie/sie vor Ort?
Ist Nahrung verfügbar?**

Nein. Keine Nahrung. [Hier hatte Roland die Frage falsch verstanden, Proviant war vorhanden.]

Ist eine Erste-Hilfe-Ausrüstung verfügbar?

Wir (die Dreierseilschaft) sind vollständig ausgerüstet. Erste Hilfe auch.
Wird nicht benötigt, da kein Unfall. Bitte informieren Sie die Schweizer Rega.

Das ist gut zu hören.

Ist ein GPS-Gerät verfügbar?

Ich bin gerade am Telefon und versuche den Notruf zu erreichen.

Sie haben erwähnt, dass es nicht benötigt wird. Können Sie dennoch sagen, ob ein GPS-Gerät verfügbar ist.

Bitte die Schweizer Rega informieren. GPS Geräte (Uhr, Handy) sind vor Ort.

Welche Erfahrungen haben Sie/hat er/sie mit Outdoor-Aktivitäten oder Wanderungen im Gelände?

17:08 Uhr

Warum fragen Sie so etwas? Bitte informieren Sie die Schweizer Rega! Wir sind sehr erfahren, keine Info zu Kai.

Die Fragen dienen dazu, den Notdienst ausreichend zu informieren. Ich bin gerade im Gespräch mit diesem. Die Einsatzkräfte sind alarmiert worden. Bleiben Sie im Chat und trennen Sie die Verbindung nicht. Ich schicke Ihnen jetzt eine SMS, in der ich Ihnen genau erkläre, was als Nächstes zu tun ist. Ich bin immer noch im Gespräch mit der Bergrettung.

17:24 Uhr

Die Bergrettung schickt einen Helikopter mit einem Rettungsspezialisten zu Ihnen.

Ich beende den Chat nun. Sollten Sie weitere Informationen haben, oder sollte sich etwas ändern, schreiben Sie uns unverzüglich zurück.

Ok



Von dort wurde der Notruf abgesetzt und auf den Hubschrauber gewartet. Foto: Roland Schramme



Maria Goeth ist Stellvertretende Leiterin der HTG und Trainerin C Bergsteigen bei der DAV-Sektion München/Oberland. Sie liebt lange, leichte Kraxelgrate. Hauptberuflich kommuniziert sie Wissenschaft für die Ludwig-Maximilians-Universität München.

Das Happy End

Um 18.06 Uhr, also rund 1 Stunde 45 Minuten nach unserem ersten Alarmierungsversuch, schwebt der Helikopter der Air Zermatt ein. Virtuos setzt die Pilotin auf der schmalen Felsrippe auf. Der Certified Critical Care Paramedic verschafft sich im Gespräch mit uns einen Überblick über die Lage und bietet unserer Dreiergruppe aufgrund der fortgeschrittenen Zeit an, uns neben dem Verunfallten ebenfalls mitzunehmen. So werden wir in zwei Fahren zunächst zum Winterraum der Finsteraarhornhütte geflogen, Helikopterlandeplatz direkt vor der Tür. Während unsere Dreiergruppe dort verbleibt und an den darauffolgenden Tagen die Runde über den Wyssnollen zurück zum Jungfraujoch abschließen kann, wird dem Alleingänger freundlicherweise ermöglicht, seine Sachen aus der Hütte zu holen, bevor es für ihn mit der Air Zermatt ins Tal geht. Tolle, kompetente und sehr freundliche Arbeit des Teams der Air Zermatt!

Was Apple dazu sagt und was es für Alternativen gibt

Wir wollten von Apple gerne genauer wissen, was im Hintergrund der Satelliten-App passiert. Aus dem oben wiedergegebenen Chat gewannen wir den Eindruck, dass wir zunächst mit einem Chat-Bot oder zumindest mit jemandem kommunizierten, der ohne Ansehen des Falls einen standardisierten Fragebogen abarbeitet, weshalb 17 Minuten nach Auslösen des Notrufs noch Fragen gestellt wurden wie: „Welche Erfahrungen haben Sie/hat er/sie mit Outdoor-Aktivitäten oder Wanderungen im Gelände?“ Leider blieben unsere wiederholten Detailanfragen bei Apple unbeantwortet – wir wurden stets auf die folgenden beiden Artikel verwiesen, die kaum Licht ins Dunkel bringen:

- <https://support.apple.com/de-de/105097>
- <https://www.apple.com/de/newsroom/2022/12/emergency-sos-via-satellite-available-in-france-germany-ireland-and-the-uk/>

Zur Anfragenhistorie bei Apple

7.5.2026 telefonisch über den Apple-Support, der auf das Apple Developer Program verwies, das am 4.6.2026 nach

langen Aufschubbitten zurück an den Support verwies, der uns am 19.6.2026 an einen speziellen technischen Support verwies, der uns am selben Tag zurück an den allgemeinen Support verwies; am 22.6.2026 verwies man uns live im Apple Store in München an eine Pressestelle, die uns erneut auf die längst bekannten Artikel verwies und mit „Darüber hinaus stehen uns keine Details zur Verfügung“ schloss. Deutlich auskunftsfreudiger war hier GARMIN, die mit ihrem inReach-System eine Alternative zu Apple anbieten, und denen wir die gleichen Detailfragen stellten. Diese werden am Ende dieses Artikels wiedergegeben.

Fazit

Die Satellitenfunktion des iPhones 14 hat uns das Absetzen eines Notrufs in einem großflächigen Gebiet ohne Mobilfunkabdeckung und damit eine erfolgreiche Alarmierung der Bergrettung in einer Region ermöglicht, in der uns sonst zunächst keine Alarmierungsalternativen zur Verfügung standen. Verblüfft waren wir jedoch über Dauer und Aufwand der Einsatzauslösung. Es war Glück, dass beim Verunfallten keine schwereren und/oder zeitkritischen Verletzungen vorlagen. Wir raten deshalb jeder Nutzerin und jedem Nutzer ab iPhone 14, sich dieses Umstandes bewusst zu sein und die Satellitenfunktion bereits vorab über die Demo-Funktion zu testen:

1. Streiche auf dem Display des iPhones von oben rechts nach unten „Kontrollzentrum“.
 2. Tippe rechts im Kontrollzentrum auf die Taste „Mobilfunk“.
 3. Tippe auf „Satellit“ und dann auf „Demo testen“
- Ähnlich sieht es bei Android-/Googlegeräten (ab Pixel 9) aus, deren Notruf-SMS über Satellit vergleichbar funktioniert (<https://support.google.com/pixelphone/answer/15254448?hl=de>).

Für Personen, die regelmäßiger in Regionen ohne Telefonnetzverbindung auf Tour gehen, empfiehlt sich, Alternativen wie das GARMIN InReach-System oder die klassischen Satelliten-Messenger (z. B. Zoleo, SPOT) in Erwägung zu ziehen, die jedoch zusätzliche Hardware und im Fall von GARMIN auch ein Abo benötigen. Dafür ist bei diesen Geräten jedoch eine echte Zwei-Wege-Kommunikation möglich – im Ernstfall die vielleicht entscheidende Zeitersparnis!

Für Personen, die regelmäßiger in Regionen ohne Telefonnetzverbindung auf Tour gehen, empfiehlt es sich, Alternativen wie das GARMIN inReach-System oder die klassischen Satelliten-Messenger (z. B. Zoleo, SPOT) in Erwägung zu ziehen, die jedoch zusätzliche Hardware und im Fall von GARMIN auch ein Abo benötigen. Dafür ist bei diesen Geräten jedoch eine echte Zwei-Wege-Kommunikation möglich – im Ernstfall die vielleicht entscheidende Zeitersparnis!



Sicher zurück an der Finsteraarhornhütte. Foto: Maria Goeth

Das GARMIN inReach-System

[Die nicht fettgedruckten Antworten des GARMIN-Teams wurden 1:1 übernommen, eine unabhängige Prüfung ist ohne technisches Know-how schwer möglich.]

Technische Details zum GARMIN InReach-System

- ! Nutzung über Garmin inReach Kommunikationsgeräte
[<https://www.garmin.com/de-DE/c/outdoor-recreation/satellitecommunicators/>] mit eingebauter inReach-Technologie
- ! inReach-Abonnement für Nutzung erforderlich (es kann zwischen verschiedenen inReach-Tarifen gewählt werden)
- ! Abseits des Mobilfunknetzes ist globale Zwei-Wege-Kommunikation dank Iridium-Satellitennetzwerk möglich

Iridium:

- 66 Satelliten (Low-Earth-Orbit) auf sechs Umlaufbahnen kreisen um die Erde
- Abdeckung der gesamten Erde (auch Pole!)
- für Satellitenverbindung unbedingt im Freien befinden (mit möglichst freier Sicht zum Himmel)

Zwei-Wege-Kommunikation:

- Empfangen/Versenden von Nachrichten möglich
- Check-in-Nachrichten, Individuelle Nachrichten, SOS-Notruf usw.

! In Verbindung mit der Garmin Messenger Smartphone App ist ein nahtloser Wechsel zwischen WLAN, Mobilfunk und Satellit möglich (je nach verfügbarer Verbindung)

Was passiert im Detail technisch nach dem Auslösen eines Notrufs über InReach?

- ! Im Notfall Hilfe holen per SOS-Taste
- ! SOS-Nachricht wurde ausgelöst und kommt bei Garmin Response an
- ! Garmin Response wurde 2007 gegründet und ist mittlerweile fester Bestandteil von Garmin
- ! 24/7 internationale Zentrale für die Notfallkoordinierung – Einleitung & Überwachung der Rettungskette
- ! Garmin Response nimmt Kontakt mit inReach-Nutzerinnen und -Nutzern auf (sofern möglich)
- ! Lokale Einsatzkräfte werden mit Hilfe des Standorts kontaktiert **Rettung wird eingeleitet**
- ! Alle notwendigen Informationen über den Notfall werden gesammelt und an Rettungskräfte geteilt
- ! Hinterlegte Notfallkontakte werden informiert
- ! Garmin Response bleibt mit Nutzerin/Nutzer in Kontakt, bis die Rettung abgeschlossen oder abgebrochen wird
- ! Video zum SOS-Notruf: https://www.youtube.com/watch?v=RVCm3Z2_VJY

Chattet man zunächst mit einem Chat-Bot?

- ! Nein, man hat direkt Kontakt zu Garmin Response (professionelles erste Hilfe-Team, welches die SOS-Notrufe regelt)
- Garmin Response antwortet auf SOS-Nachricht**
- ! Video über Garmin Response Center: <https://www.youtube.com/watch?v=yDuNu3ly4GU>

Ab wann wird eine reale Person involviert und wo sitzt diese?

- ! Sofort **Garmin Response Team sitzt im US-Bundesstaat Texas, mehrsprachige Kommunikation**

Wann geht die Meldung weiter an den Rettungsdienst und in welcher Form und mit welchen Informationen?

- ! Garmin Response kontaktiert örtliche Einsatzkräfte und gibt alle bekannten Informationen zu dem Notfall weiter (Koordinaten des Notrufs, involvierte Person, etc.)

Was sind die Vor- und Nachteile gegenüber der Satellitenfunktion ab iPhone 14?

- ! Garmin inReach-Geräte nutzen das globale Iridium-Satellitennetzwerk
zuverlässige Verbindung weltweit und keine Ausrichtung des inReach-Geräts erforderlich
- ! Bei SOS-Notruf direkter Kontakt zu Garmin Response Team
- ! Robustes und wetterfestes Gerät mit sehr langer Akkulaufzeit
ideal für den Outdoor-Einsatz sowie mehrtägige Abenteuer ohne Lademöglichkeit

Weiterführende Links zum Garmin-Blog [aus unserer Sicht sehr werbliche Artikel]

- ! <https://de.beatyesterday.org/active/outdoor/inreach-wie-nuetzt-dir-der-lebensretter-in-der-not/>
- ! <https://de.beatyesterday.org/active/garmin-produkte-und-features/fenix-8-pro/>
(Mittlerweile ist inReach-Core auch in Garmin Smartwatches integriert)